





amen zu entleiden, welche wichtige Verbindungslinien dar- stellen. Sie hoffe, daß ein erheblicher Theil des Privat- kapitalis sich wieder am Eisenbahnbau betheiligen werde, um die beschleunigte Fortschritte der Eisenbahn zu fördern. Der Minister lehnte dann die Urtheile für die Anbahnung der Eisenbahntreibe und der bisherigen Verhandlung bei der In- gangsannahme der Bauten auseinander und erklärte, daß diese weder für das Land noch für die Staatsfinanzen, noch für die Eisenbahnverwaltung zureichenden Vergütungen in Zukunft durch Festhaltung eines Aktienanhangs, bevor das Projekt dem Staat vorgelegt werde, vermeiden werden sollten.

Abg. Simon von Saffro (son.) wünscht den Anschlag der Stadt Bielau an die Hauptbahn Magdeburg-Berlin, weil dieselbe viele Vortheile hat.  
Abg. Richter (son.) bittet um Vernehmung der Bahnen in Hannover. Auch seien die Schuppenregeln auf den hannoverschen Eisenbahnen in diesen Tagen vernachlässigt worden, wie die vielen Unfälle beweisen. Man dürfe auch in solchen Zeiten nicht allzu sparsam mit Bahnbauten sein und nicht zu viel auf kommende gute Jahre ver- rechnen.  
Abg. Schatzmeyer (son.) bittet um den Bau einer Bahn von Herford nach Bünde nach Anschlag nach Bremen, Abg. Sobrecht (nat.-lib.) um den einen solchen vom Behrend nach Witton.  
Abg. Kiesel (Mit.) lenkt die Aufmerksamkeit der Regierung auf den Anschlag des Grundriss durch die Fortsetzung der Bahn von der Rhein-Wald Bahn nach Simmen bis Hermesfeld.  
Abg. Sattler (nat.lib.) bezieht die Ueberführungen der bewilligten Kredite bei den verschiedenen Bahnbauten und wünscht, daß die Commission sich damit näher beschäftigen werde. Neben dem sind die vorjährigen Beschlüsse der Budget- commission zu beachten, in dem die Regierung aufgefordert sei, den Erlös aus Bahngründungen zur Deckung der Kredite für Bahnbauten zu verwenden. Mit Genehmigung sei der Bau der Bahn vom Gesehmede nach Sünde zu begünstigen, der endlich eine Strecke im hannoverschen Bahnen auszufüllen be- stimmt ist.  
Abg. Worich (Cent.) bringt auf den Bahnbau auf den Strecken Glas-Wald und Heidenbach-Neurode, welche letztere zur Vertheilung des Weizenanbaus dienen solle. Die Bahn ist zur Bekämpfung des Weizenanbaus nöthig, von rund 7000 Weizen seien jetzt 65 pCt. abgetrieben.  
Am 4/4 Uhr wird die weitere Beratung auf Freitag 11 Uhr vertagt.

### Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 1. April.

### Außerordentliche Deffentliche Stadtvorordneten-Sitzung.

Donnerstag 31. März.

Am Vorstandsitzung die Herren: Reg. Rath a. D. Gneiff (Vorherrscher), Prof. Dittenberger (stellvert. Vorherrscher), Baumeister Schälze (Schriftführer).  
Am Magistratsitzung die Herren: Oberbürgermeister Staupe, Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadtrath Schönewalden, Stadtrath Borkstedt, Fubel, Schomus, Koberstein, Dr. Krähe.  
Der Vorsitzende theilte mit, daß der Vorstand der Allge- meinen Ordnungspartei an die Veranlassung eine Einladung des Herrn Dr. A. April anlässlich des Geburtstages des Fürsten Bis marck stattfinden des Beschlusses gelangt habe. Eine

Im Städtchen steckte man die Köpfe zusammen und wun- derte sich, daß der blinde, städtische Waffner eigentlich gar nicht wie ein angeheurer, glücklicher Bräutigam ausseh. Glück! Er war es wohl nie weniger im Leben, ge- wesen, als gerade jetzt. Wie ein auf schlechter Ebene un- aufstehender Mann gerathenes Rad kam er sich vor.  
"Wo treibe ich hin?" fragte er sich verzweifelt an jedem Morgen, am abends mühsam zu denken: "Die Ver- hältnisse reihen sich fort, sie sind stärker als ich."  
"Das ist der Trost eines Schwächlings," würde Aebel- heid sagen, dachte er, und dann sah er sie vor sich, die blauen, sprechenden Augen, in denen sein Urteil so deut- lich geschrieben stand. Er sprach auf. Allen und Jeder fielen zur Erde und der in demselben Zimmer arbeitende, resp. sich räuchernde Sekretär brachte ihm wieder ins Bewußtsein, wo er sich eigentlich befand.  
Aber er sie wirklich, diese schöne, leichfertige Marie? Oder schmeichelte es nur seiner Eitelkeit, daß sie ihm ihre Kelch so schnell verriet, auf halbem Wege ihm entgegen- kam?

Vor drei Wochen vor Neumann hier gewesen und hatte mit ihm einen höchst genussreichen Sonntag in dem gastlichen Winterlichen Hause verbracht. Marie, in ihrem dunklen Spitzenkleid, die Bekanntschaft der verstorbenen Mutter in den dunklen Haaren jah entscheidend aus. "Wie die Phantasie Prinzessin Eholie sich wohl vorstellte," hatte der Freund mit verlegendem Lächeln gemeint, "Günther Ha- gen, die Schöpfung aller Schönen wird dich mit ihrer Günst- lichen beglücken." Neumann, der Benennungswerte, konnte mit freiem Gewissen, ein Ehrenmann, vor die hintreten, die seinen Ring am Finger trug. Wie hatte der alte Dok- tor doch gesagt? "Ein gedroehener Kreuzschwanz sei eine Kleinigkeit, doch er betrachte den nicht mehr als Ehren- mann, der so gehandelt."  
Er schloß. G. wuß, das Spinnwebeneis, in dem er sich gefangen, ließ sich noch zerschneiden. Heute wollte er den Antrag machen, indem er dort nicht wie gewöhnlich zum Kaffe kommen.  
"Ein Witzchen für den Herrn Altesior," meldete ver- schämt der alte Gerchschöde, indem er das zerlesene Billet mit seiner Schnupftabakdose in der Hand drehte.  
"Wohlfamte den hiesigen Jasminblüth, der dem starken, kre- melfarbenen Papier entsprang. Alles, was mit Marie in Verbindung kam, war damit durchhaucht,  
"Es ist zum Davonlaufen," schrieb sie. "Aunter trüb- selige Gesichter im Hause und dazu Regentag, der die engen, niedrigen Stuben verfinstert. Bringen Sie guten Humor zum Kaffe mit, mein Freund, denn ohne Lachen und Sonnenchein kann ich nicht leben. Marie."

Fortsetzung folgt.

von dem hier verunglückten Arbeiter Freudenthal, der in der Klinik behandelt, jetzt noch nicht ganz geheilt ist und sich in Noth befindet, eingekommene Beizeiten wird dem Magistrat zur Ueberweisung an die Armencommission übergeben.

1. Der Herr Rathe Dr. Kämmerer hat zur Vorlesung, der den Vorlesungen genehmigt wurde. Eine längere lebhaft Dis- cussion führte sich an bei unter den Einwohnern zur Sprache kommende Mehreinnahme durch das Neue Steuereinkommen- gesetz. Die Ansicht des Communalraths von 100 auf 85 Prozent herabzusetzen, fand keinen Anklang. Die Finanzcom- mission theilt die Ansicht der Armencommission mit, daß trotz des Umstandes, daß das Einkommensteuer soll ein Mehr von 90000 M. ergibt nicht einverstanden, daß der vom Ma- gistrat vorgeschlagene Steuerfuß beibehalten werde, beschließt aber daß die zu erwartende Summe von 826,700 Mark nicht zur Erhebung kommt. Bei dieser Summe ist die außerordentliche Erhebung der Einnahme von dieser mit 65,000 Mark pro Jahr, also 110,000 M. für 2 Jahre angenommen und soll der Magistrat erludt werden, sogleich nach Festlegung des Gemein- de-Einkommensvertrages, eine entsprechende Vorlage zu machen.

2. Friedrich stellt den Antrag: "Der Magistrat zu eruchen, den über 826,000 Mark eingehenden Mehrbetrag des 100 Prozentigen Communalzuschlags zu Ersätzen von Mo- natsraten der städtischen Grund- und Mieths- steuer nach Maßgabe entsprechender Vorlage zu verwenden." Bürgermeister Dr. Schmidt beruft sich auf den bew. der Abkündigung der Miethsteuer, der Erhebung der Miethsteuer Beschluß und hält die Annahme des Antrages Friedrich für bedenklich. Oberbürgermeister Staupe und St. V. Behle halten denselben gleichfalls für unannehmbar. St. V. Schütte empfiehlt den Antrag zur Annahme und spricht sich entschieden gegen die Grundsteuer der Communalzuschlags aus, da man durch eine solche sich das Recht, die Abkündigung der Miethsteuer energisch zu verlangen, aus der Hand geben würde.  
St. V. Schmidt stellt den Frontalitätsantrag: "Falls der Antrag Friedrich abgelehnt werden sollte, den Ueberblich von Ermäßigung der Miethsteuer (Grundsteuer gestrichen) zu verwenden."  
Ein Antrag des St. V. Schütte auf namentliche Abstimmung wird abgelehnt und enthält der Antrag Friedrich an- genommen. Bei der endgültigen Genehmigung des gesamten Haushaltsplanes wird die Bemerkung hinzugefügt, die Finanz- commission wird ermächtigt, die Einnahme in Einnahme und Ausgabe festzusetzen.

3. Abtretung von Land an den holländischen Verein für Kohlenbergbau und Brauereifabrikation zur bergbaulichen Nutzung. (Ref. Herr Roth.) Der Magistrat erludt die Veranlassung, sich damit einverstanden erklären zu wollen, daß von dem holländischen Verein in Spandau der Ort, bestehend aus 100 Morgen, in der Nähe von 22 ar 65 am. Dem holländischen Verein für Kohlenbergbau und Brauereifabrikation zur bergbau- lichen Nutzung unter folgenden Bedingungen abgetreten wird. 1. Zährlich im Voraus am 1. April, zum ersten Male am 1. April dieses Jahres, 10 pCt. jährliche Nutzungsentschädigung von 150 M. zu zahlen. 2. Für die derzeitige Nutzung und Veredlung der Werthsvermehrung wird festgesetzt, daß das abzutretende Aderland in dem jetzigen guten landwirth- schaftlichen Zustande einen Werth von 1500 M. pro Morgen hat. Dieser Werth wird bei der Mithgenahme der Berechnung der Werthsvermehrung zu Grunde gelegt. 3. Die Hospital- Vermuthung braucht der Acker nur im Ganzen und ungetheilt anzunehmen, wenn die bergbauliche Nutzung ausfällt. Der Antrag wird angenommen.

4. Nachbesserung für Verpflegung, Transport und Reini- gung der Transporten etc. (Ref. Herr Demuth.) Auf die im holländischen Verein für Kohlenbergbau und Brauereifabrikation der Transporten und Gelegenen vorgeschlagen 1800 Mark, die am 25. Januar cr. durch Nachbestimmung von 700 Mark auf 2500 M. vergrößert worden, sind bis 19. Februar cr. 2707 Mark 25 Pf. verausgabt worden, so daß eine Ueberlieferung von 207 Mark 25 Pf. vorliegt. Der Bedarf bis zum Schluß des Geschäftsjahres auf 2000 M. veranschlagt. Der Bericht der Magistrat deshalb um Nachbestimmung von 500 Mark. — Die Summe wird beschließt.

5. Ueberlassung des Stadttheaters an die Vorstände des evangelischen Kirchenbauvereins und des evangelischen Bundes. (Ref. Herr Komm. Rath Dehne.) Die Vorstände des evange- lischen Kirchenbauvereins und des evangelischen Bundes sind- lichen auf Antrag Rath d. S. nach Schluß der Ausführungen des Stadtrathes das Festspiel "Guttag Wol" von Otto Devrient unter persönlicher Mitwirkung des Dichters hier zur Aufführung zu bringen. Der Antrag soll den genannten Vereinen zu Gute kommen und haben dieselben ein Ueberlassung des Stadttheaters an die Vorstände des Kirchenbauvereins Theaterdirektor Rad oth ob erklärt, daß keinerlei seine Be- denken erhoben werden würden. Der Magistrat beantragt, das Ge- lueh zu genehmigen und mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck, zu dem der Antrag verwendet werden soll, auf Zahlung einer Vergütung zu verzichten. Der Antrag wird angenom- men.

6. Annahme eines Legates des verstorbenen Seifenfabrikanten Lind e. (Ref. Herr Just. Rath Hevafeld.) Der verstorbene Seifenfabrikant Lind e hat dem Versicherungsbereitschaften testamentarisch ein Legat von 3000 M. ausgesetzt, dessen Zinsen zu Vertheilung unter die Wittwen und Waisen des Verstorbenen soll zur Vertheilung und Inhabhaltung des Sprinchenbundes auf dem alten Worte Rücksicht genommen werden. Ein Legat zum gleichen Betrage hat er auch der Wittwenfamilie vermacht und sollen die Zinsen derselben zum Besten hilfsbedürftiger Per- sonen, besonders wegen Alters zu einem unglücklichen Gewerke, alljährlich Vertheilung verwendet werden. Der Magistrat hat beschlossen, die Legate anzunehmen und erludt die Veranlassung diesem Beschlusse beizutreten, was auch geschieht.  
7. Zuschlagserteilung zweier Aiden im Hofen Thurm. (Ref. Herr Sachs.) Es wird erucht, den Zuschlag zur Ver- mietung zweier im Hofen des Hofen Thurnes befindlichen Aiden auf die Zeit vom 1. April d. J. bis 31. März 1894 den beiden Interessenten Franke, Wörmlerstraße 2, und Schade, Langstraße 8, zu den Miethspreisen von 275 resp. 250 M. zu ertheilen. Der Antrag wird angenommen.  
Zwei Punkte der Tagesordnung blieben unerledigt.

( ) Die lateinische Hauptkurse der Franck'schen Stiftungen hatte nach dem Jahresbericht für 1891—92: 19 Klassen, an denen außer dem Rektor Dr. Fries, jetzt Direktor der Stiftungen, 11 Oberlehrer, 10 ordent- liche Lehrer, 3 wissenschaftliche Hilfslehrer, 4 Probeamt- standdaten, 3 Gynnasial-Elementarlehrer, 1 Zeichenlehrer und 4 Mitglieder des pädagogischen Seminars unterrich- teten. Die Schülerzahl betrug am 1. Februar d. J. 656, darunter 653 Evangelische, 1 Katholik, 2 Juden; 425 Stadtschüler und 231 Hauschüler, 308 Einheimische, 348 Auswärtige, darunter 42 Nichtpreußen. Die Zahl der Abiturienten betrug Michaelis v. J. 21, Ostern d. J. 13. Es starben im Laufe des Schuljahres 3 Schüler der Anstalt. Der Bericht gedenkt dann noch des Heim- gangs des Direktors D. Dr. Fric, des verstorbenen Provinzial-Schulrathes Geh. Reg. Rath Dr. Todt, welcher als Schüler und Lehrer der Anstalt angehört

hat, des verunglückten Zeichenlehrers Kupferlecher W o i g t, sowie des verstorbenen früheren Schülers stud theol. M a r q u a r t. Aus den Veränderungen im Lehrer- Collegium ist noch zu erwähnen, daß mit Ende des lan- frischen Schuljahres Herr Oberlehrer Dr. Schütz in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

( ) Jubiläum. Herr Damann, der Inspector der höheren Töchterschule der Franck'schen Stiftungen, begeht heute sein fünfundsanzigjähriges Jubiläum als Schuldirektor. Aus diesem Anlaß über- brachte das Lehrercollegium der genannten Anstalt den um das Mädchenkollegium hochverdienten Manne heute Vormittag vor Beginn des Unterrichts ein künstlerisch ausgeführtes Gebetsblatt mit bildlichen Darstellungen der verchiedenen Stätten der Wirkthätigkeit des Festsetzer.

( ) Bürgerverein für städtische Interessen. In der morgen Sonnabend Abends 8 Uhr im Vereinslokal, "Mars la tour" stattfindenden Sitzung wird Herr Ober- lehrer Dr. Wunder einen Vortrag über die Ober- realschule, ihre Verhältnisse und ihre Bedeu- tung für das praktische Leben halten. Mit Rücksicht auf die geplante Umwandlung unserer städtischen Realschule in eine Oberrealschule dürfte das gewählte Thema für weitere Kreise unserer Bürgerchaft von Inter- esse und ihrer willkommen sein, daß Gaste, durch Mit- glieder eingeführt, Zutritt zu dieser Sitzung haben.

Die Schülerwerkstätten veranlassen nun zum 6. Male eine Ausstellung von Schülerarbeiten in der Aula der Bürgerfabrik in der Charlottenstraße in den Tagen vom 2—4 April, und zwar an den Wochentagen von 3—5 Uhr, von 11—1 Uhr. Es kommen zur Aus- stellung in großer Zahl und Mannigfaltigkeit Pappar- beiten, Holzgearbeiten und Holzschliffarbeiten, und diese werden Zeugnis ablegen, von der erlangten Geschicklichkeit, aber auch von dem Eifer und der Sorgfalt, mit welcher die Schüler gearbeitet haben. Nun ist aber die Erwerb- ung solcher Geschicklichkeit nicht der Hauptzweck der Schülerwerkstätten, sondern dieser liegt in der Entfaltung von Anlagen und in der Uebung geistiger Thätigkeiten, wo sie vorzugsweise an Uebungen in der Handfertigkeit sich anknüpfen lassen. Vorträgen, welche die Schüler- werkstätten besuchen wollen, werden sich freuen, an der Anmerkenshaft, der Spannung und dem Eifer, welche von den Schülern bei ihrer Thätigkeit dargelegt werden. Die Herren Lehrer Freund, Gannich und Korkus, welche mit viel Uebung die Arbeiten in den Werkstätten leiten, haben allen Grund, sich auch dieser geistigen und im weiteren Verlaufe auch sittlichen Wirkung zu freuen, wenn auch gerade diese in der Ausstellung nicht unmittel- bar dargelegt werden können. Mögen Eltern, die von den Wünschen der Schülerwerkstätten für ihre Söhne Ge- brauch machen können, die Gelegenheit dazu nicht ver- lassen, besanlich ist die Anstalt eine nur gemeinnützige, da die eingehenden Unterrichtsgelder nur für die Bedürf- nisse der Werkstätten verwendet werden.

( ) Halleische Sterbefälle. Die Halleische 80 Thaler- Sterbefälle hatte pro 1891 eine Einnahme von M. 6262 46, Ausgabe M. 2888 50, Bestand M. 3363 96. Das Gesamtergebnis beträgt M. 29,038 05. Gestorben waren 5 Mitglieder. Es bestanden 40 ganze und 130 halbe Freistellen in der Halle. An Stelle des verstorbenen Zimmermeisters Zabel wird Herr Mechanikus Kleinmann als Nachrücker gewählt. — Die Halleische 30 Thaler- Sterbefälle hatte pro 1891 eine Einnahme von M. 3542 48, Ausgabe M. 1812 45, Bestand M. 1730 03. Das Gesamtergebnis betrug M. 13589 23. Gestorben sind 10 Mitglieder. Von den ältesten Mitgliedern sind hier 40 ganz und 170 halb befreit von der Beitrags- pflicht.

( ) Stadttheater. Da Frl. Elsa Breuer dienlich ver- zehndert ist heute ihr Gastspiel fort zu setzen, so wird Frau Gertrude Wirth in der Aufführung. Die lustigen Weiber von Windsor, die Rolle der Frau Fluth, singen. Herr Kapellmeister Reich dirigirt die Oper. Am nächsten Son- tag findet die vorliegende Fremdenvorstellung bei halben Preisen statt. Gegeben wird Shakespeares Schauspiel "Ein Wintermärchen".

( ) Im Walshalltheater beginnt am heutigen Freitag ein durchweg neuer, wieder äußerst reichhaltiger und ab- wechslungsvoller Spielplan. Unter den neu gewonnenen Künstlerkräften befindet sich wieder die berühmte Joseph Hofles Gesellschaft, welche bestanlich in der Romantheater- darstellung als unübertroffen gilt und im vorigen Jahre auch hier mit so außerordentlichen Erfolge auftrat. Die Gesellschaft bringt zunächst für kurze Zeit ihre sensationelle "Schredensnacht", welcher dann schon nach wenigen Tagen eine neue große Original-Pantomime folgen wird.

( ) Halleische Straßensühnen. Die Betriebsannahmen pro Monat März betragen 1892 14,236 M. 60 Pf. gegen 1891 15,829 M. 20 Pf. Mitfin minus 1892 1892 M. 70 Pf. Die Gesamtbetriebs-Einnahmen pro Januar bis März betragen 1892 42,237 M. 59 Pf. gegen 1891 42,039 M. 30 Pf. Mitfin plus 1892 198 M. 20 Pf.

( ) Hundelich. Der Arbeiter Sonnlechner aus Glei- chenhausen wurde beim Fahren eines Reitwagens von einem angefallenen und im Gesicht und an der Hand durch mehrfache Pfeile erheblich verwundet.

Montag, 4. April cr.

### Feine Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung. Der Stadtvorordneten-Vorleser.

Seine

Proving und Reich.  
Mereburg, 31. März. Auf dem Rittergut Raschwitz ge- rüchten die Wittmoß Radmilan zwei dort beschäftigt- polnische Arbeiter mit einander in Streit, da der Eine das







# W. SPINDLER

**Waschanstalt**  
für Tüll-, Mull- und Cretonne-Gardinen,  
sowie für  
**echte Spitzen etc.**  
Appretur „auf Neu“,

Halle a. S.,  
No. 13 Am Markt No. 13.

# Färberei.

**Hausbesitzer**, welche Wohnungen zu vermieten  
haben, wollen dieselben gefälligst  
anmelden in der  
**Wohnungsnachweis-Stelle**  
d. Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Brüderstr. 6.  
(Nummernbuch geöffnet.)  
Z. Miether bequemste Auskunft. Vermittlung f. Jedermann.

Die  
**Gartenlaube**  
begrüßt schon ein neues Quartal mit dem Roman  
**Der Klosterjäger**. Von Ludwig Ganghofer.  
Man abonniert auf die **Gartenlaube 1892** in Wochen-  
Nummern bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonne-  
mentspreis vierteljährlich nur 1 Mark 60 Pfennig. Mündliche  
und schriftliche Bestellungen werden auch an den Schalter der  
Postanstalten angenommen. Das erste Quartal der „Gartenlaube“  
1891 wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage  
erscheint, ist  
**Der Bazar,**  
Illustrirte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit u.  
Unterhaltung.  
Abonnementspreis = 2/3 Mark = vierteljährlich.  
Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes  
andere Modenblatt.  
Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Be-  
stellungen an.  
**Probe-Nummern**  
versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration d. „Bazar“,  
Berlin SW., Charlottenstraße 11.

Probennummern gratis!  
**FISIMATENTEN**  
Das neueste humoristische Wochenblatt.  
Jede Nummer 12—16 Seiten, enthält zahlreiche illustrierte  
Anecdoten, humoristische Erzählungen, Vexirbilder, Scherz-  
räthsel mit Prämien etc.  
**Pro Quartal 1 Mk., Pro Monat 35 Pfg.**  
Man abonniert bei allen Postanstalten und bei der Expedition  
Berlin W., Köthenerstrasse 44.

**Eingemachte Schnittbohnen,**  
2 Pfund-Dose 40 und 50 Pfg., 4 Pfund-Dose 70 u. 80 Pfg.  
Schnittspargel, Stangenspargel, junge Schoten,  
Carotten, Leipziger Allerlei.  
**französische Champignons,**  
Alle Sorten getrocknete Gemüße  
zu billigsten Fabrikpreisen empfehlen  
**Gleim & Windmüller,**  
Leipzigerstraße 95/96. — Fernsprecher 534.

**VI. Marienburg Geldlotterie**  
Gewinne:  
baar und ohne Abzug.  
Zieh. in Danzig am 28. u. 29. April 92.  
Loose 4 3 M. (Porto u. Gewinn-  
liste 20 Pfg.) empfiehlt u. versen-  
det das mit dem Verkauf der  
Lotse betraute General-Debit  
**Carl Heintze.**  
Berlin W.,  
Unter den Linden 3.  
Auswärtige bitte ich die Be-  
stellung unter deutlicher Angabe  
der Adresse auf den Abschnitt der  
Postanweisung aufzuschreiben. 3372 Gewinne = 375 000 „

**Pr. B. V.**  
Die Theaterkarten haben bis zum Schluß des Spiel  
abgesehen, welcher am 12. April erfolgt, für sämtliche Vor-  
stellungen, Benefize ausgeschlossen, Gültigkeit.  
Der Vorstand.

**Auction.**  
Am Sonnabend, den 2. d.  
Mts. Vorm. 10 Uhr verfaule  
ich Geißstraße 42 hierseits  
zwangsweise:  
1 Pianino, 1 Sopha, 1  
Schreibtisch, 1 Kleider-  
schrank u. Herrenkleidungs-  
stücke.  
Lützendorf, Gerichtsvollzieher

**Auction.**  
Sonnabend, d. 2. d. Mts.  
Vorm. 11 Uhr verfaule ich  
Geißstraße 42 zwangsweise gegen  
Baarzahlung:  
2 Spiegel, 1 Waschtisch, 1  
Dectinalwaage, 1 Dicht-  
kasten, 2 Lederregale, 1  
Niederstuhl, 1 Nähmaschine,  
1 Regulator, 1 K. Schränk-  
chen u.  
Müller,  
Gerichtsvollzieher.

**Auction.**  
Sonnabend, d. 2. April cr.  
Vorm. 10 Uhr verfaule ich  
Geißstraße 42 hier zwangs-  
weise:  
1 eichenes Büffet, 1 Plüsch-  
gerüst, 1 Trümmen, 30  
Meter Sammet, Cham-  
pagner u. versch. Mobilien.  
Dietze,  
Gerichtsvollzieher.

**Auction**  
Sonnabend, den 2. d. M.  
Vorm. 10 Uhr an verfaule ich  
Geißstraße 42 zwangsweise:  
2 fast neue Hobelbänke, 1  
Bettstelle mit Matratze, 1  
Kleiderschrank, 1 Verti-  
cal, 1 Sopha, 1 Dreh-  
bank, 1 geschlitzte Aushak,  
1 Decoupiertische, 1 Kleider-  
schrank, 6 Hochstühle, 9  
geschlitzte Wandbilder u.  
u. v. a. Gegenstände  
um 1/11 Uhr freiwillig weg-  
zugeben  
2 elegante mahagoni Bett-  
stellen mit Matratzen, 2  
mahagoni Waschtische mit  
Marmorplatten, 2 Nacht-  
tische mit Marmorplatten,  
1 feinen verstellbaren Spie-  
gel (Cristallglas), 1 Aus-  
ziehtisch, 1 Schrank mit  
Gagehütern, 1 Kleiderstän-  
der, 2 Badewannen u. u.  
a. Gegenstände  
meistbietend gegen Baarzahlung.  
Neumann, Gerichtsvollzieher.

**Auction.**  
Sonnabend, den 2. d. M.  
sollen zwangsweise veräußert wer-  
den:  
a) um 10 Uhr Vorm.  
Geißstraße 42  
46 Damenröde, 5 Stühle,  
und einige Möbel.  
b) um 12 Uhr im Gasthof  
zum Hildeberg zu Giebichen-  
stein:  
1 Spiegel, 4 Silber, 1  
Waschtisch u.  
Petschick,  
Gerichtsvollzieher.

**Auction.**  
Sonnabend, den 2. d. M.  
Vorm. 1/10 Uhr verfaule ich  
Geißstraße 42 zwangsweise:  
1 rothbraune Plüschgarni-  
tur, 1 Gewehrschrank, 1  
Schreibtisch, 1 Tisch, 16  
Stühle, 10 leere Bier-  
fässer (halb. Tonnen), 60  
Patentflaschen, 1 Grube,  
Herrenkleidungsstücke u. a.  
Sachen.  
Friedrich,  
Gerichtsvollzieher.

**Auction**  
im Zwangsversteigerungs-  
Verfahren.  
Sonnabend, den 2. d. M.  
Vorm. 11 Uhr verfaule ich  
Geißstraße 42 hier:  
14 mille Cigaretten, 2 Leben-  
tische, 1 Bierdruck Apparat,  
1 tafelförm. Instrument, 1  
Sopha und 4 Stühle mit  
helleibemem Bezug, 2 ge-  
richte Wandschirme 3 Kron-  
leuchter, mehrere Sophas,  
Kleider, Schreib- u. Wäsche-  
secretaire, Schreibtische,  
Vertikals, Kommoden,  
Tische, Stühle, Spiegel,  
Delgemälde u.  
Hirsch,  
Gerichtsvollzieher.

**Auction**  
Große Auswahl selbstgefert.  
modern. Plüschgarnituren  
von 140 M.  
modern. Sattelstühle Divan u. 90 M.  
„ Plüsch-Couchen „ 75 „  
Wohnzimmer-Sopha „ 28 „  
Bettstellen Federmatratzen „ 30 „  
Büffets, Verticows, Schränke, pass.  
Gardinen-Einrichtungen Teppiche u.  
Abgeben reell und billig.  
W. C. Zeppel, Geißstr. 63.  
franz.-engl. Polstermeister.

**Walhallatheater**  
Direction: Richard Hübsch.  
**Neuer Spielplan!**  
Die Josef Wapites-Gesell-  
schaft, Antoinette Da Keller. —  
Die Yokohama-Truppe mit  
ihren japanischen Spielern. —  
Edwin Dale's Familie, Kunst-  
Ein-, Zwei- und Dreitragler. —  
Mr. Adolf, Bravour-Equilibrium-  
auf dem Sechstreit. — Die Ge-  
brüder Tillmann, Gymnastiker  
und Pyramiden-Equit brüder. —  
Fräulein Louise, Musik u. Herr  
Anton Karl, Gesangs- und  
Charakter-Quintetten. — Fräul.  
Josephine Schöen, Reclama-  
Soubrette. — Herr Martin  
Dietter, Gesangs-Humorist.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn  
der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

**Gelegenheitskauf!**  
Ein großer Vorrath  
gute dauerhafte  
Solinger  
Messer und Gabeln,  
anfangs à Dsd. 9 M für  
5,75 M p. Dk. Paar  
3 Paar 1/2 „ „  
offiziell  
Borchardt & Becher,  
Leipzigerstr. 83.  
am Thurm.  
Aufträge nach anverholde werden  
franko zugelandt und Verpackung  
nicht berechnet.

**Kinderwagen,**  
erste Neugeburt der Saison,  
100 Stück am Lager, zu  
enorm billigen Preisen, sowie  
alle anderen  
**Korbwaren**  
empfiehlt  
**A. Schmidt,**  
Steinhor 3.

Den **Verkauf**  
der von Gen. Wilh. Schubert  
selbster gebrachten  
**Malzbonbons**  
habe ich übernommen.  
**Georg Zeising**  
Drogenhandlung.  
9 1/2 Bld. i. Schweitzerstraße g. Nr. 6 N.  
Hof 3 Hofmann, Röh. Würchen.

**Herren**  
die an sexueller Schwäche leiden,  
wollen die illustrierte Broschüre  
über den nach Professor Volta con-  
struirt, in allen Staaten patent.  
galv.-electr. Apparat Refector  
zum Selbstgebrauch verlangen.  
Garantirt unschädliches Tragen am  
Körper. Von den meisten Ärzten  
erprobt, empfohlen und verordnet.  
In 4 Tasche bequem unterzubringen.  
Zollfreie Zusendung. Broschüren  
gratis unter Couvert gegen 20 Pfg.  
(Marke) durch Theo Bier-  
manns, Elektrotechnik, Wien,  
1. Schulterstrasse 18.  
**6000 Mark**  
zum 15. April d. Jz. auf eine  
Einkaufshypothek zu haben gesucht.  
Gefl. Offerten bitte unter A. B.  
1517 bei J. Bares & Co.  
niederzulegen. Unterhändler ver-  
boten.  
Die erste Etage meines Hauses  
Leipzigerstraße 64 mit Garten  
zum 1. Oktober zu vermieten.  
Albert Kobe,  
senior.